

InTeReg Research Report Nr. 40-2005

*BESCHÄFTIGUNG IN KÄRNTEN
NACH BRANCHEN 2005 UND 2006
„HERBSTPROGNOSE“*

ERSTELLT IM RAHMEN VON WIBIS KÄRNTEN

IM AUFTRAG DES **KWF**

Kärntner
Wirtschaftsförderungs
Fonds

Christine Aumayr, Raimund Kurzmann, Gerhard Streicher,
Gerold Zakarias

Oktober 2005

1 Zusammenfassung

Die Zahl der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse¹ wird in Kärnten im Jahresdurchschnitt 2005 um +1,0 % oder rund +1.900 auf etwa 190.500 steigen, während die Zuwächse in Österreich insgesamt bei +0,9 % zu liegen kommen. 2006 wird das Beschäftigungswachstum Kärntens dann auf +0,8 % zurückgehen und sich damit genau im österreichischen Schnitt befinden. Die prognostizierten Zuwächse liegen damit sowohl auf regionaler als auch auf nationaler Ebene deutlich über den durchschnittlichen Wachstumsraten der letzten Jahre. Die Hauptergebnisse der Herbstprognose 2005 des Instituts für Technologie- und Regionalpolitik (InTeReg) können nachstehender Tabelle 1 entnommen werden.

Tabelle 1: Hauptergebnisse der Prognose

Merkmal		jährliche Veränderung [%]				
		2002	2003	2004	2005	2006
Aktive unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse	Kärnten	-0,5	0,1	1,1	1,0	0,8
	Österreich	-0,5	0,2	0,7	0,9	0,8

Quelle: JOANNEUM RESEARCH InTeReg (Rohdaten HVSV)

Die weltwirtschaftliche Konjunktorentwicklung erfährt leichte Eintrübungen wegen der hohen Energiepreise, bleibt aber insgesamt stark. Seitens des Internationalen Währungsfonds werden nach +4,0 % im Jahr 2003 und sogar +5,1 % 2004 auch für 2005 und 2006 Zuwächse von jeweils +4,3 % erwartet. Weit weniger dynamisch wächst jedoch die europäische Wirtschaft – vor allem jene der Eurozone –, und damit jene der wichtigsten österreichischen Handelspartner. Dennoch bleibt der Export auch 2005 und – in abgeschwächter Form – 2006 der tragende Pfeiler der österreichischen Wirtschaftsentwicklung. Die inländische Nachfrage (privater und öffentlicher Konsum sowie Investitionen) zeigt sich gegenüber den letzten Jahren leicht erholt, erreicht aber weiterhin nicht die Dynamik der späten 90er Jahre.

Die skizzierten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen schlagen sich bei der Betrachtung der Beschäftigungsentwicklung nach Branchengruppen nieder. Um statistische Verzerrungen bereinigt entwickelt sich die Zahl der unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse im **produzierenden Bereich** 2005 wie auch 2006 im Vergleich zu den vergangenen Jahren deutlich überdurchschnittlich, was auf die gesteigerte Exportnachfrage – die in erster Linie der Sachgüterproduktion zu Gute kommt – zurückzuführen ist. Aber auch im Bauwesen ist – bedingt durch die gute konjunkturelle Situation im Tiefbau – auch 2005 und 2006 mit einer Ausweitung der Beschäftigungsverhältnisse zu rechnen. Das stärkste Wachstum ist nach wie vor in den **Dienstleistungen** zu beobachten; jedoch sind die Wachstumsunterschiede nicht so groß wie üblich. Schwächer als in den vergangenen Jahren entwickelt sich der Tourismus, der gerade in Kärnten unter dem wetterbedingt schlechten Sommer leidet, was sich auch auf die Beschäftigungssituation ausgewirkt hat. Die absolut stärkste Ausweitung erfährt einmal mehr das Aggregat öffentliche Verwaltung und sonstige Dienstleistungen, wobei hier 2005 vor allem die sonstigen Dienstleistungen wachsen werden. Für 2006 wird auch im Gesundheits- und Unterrichtswesen mit einer Ausweitung der Beschäftigung gerechnet.

¹ Diese Kennzahl beinhaltet weder Karenzgeldbezieherinnen noch Präsenzdienere oder in Schulung befindliche Personen.

2 Konjunkturelle Lage und Hauptergebnisse der Prognose

2.1. ALLGEMEINE KONJUNKTURELLE LAGE

2.1.1 Internationale und nationale Konjunktur

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird auch im heurigen und im kommenden Jahr stark bleiben; die jüngste Prognose des IWF geht von Steigerungen von jeweils +4,3 % aus, wobei diese Zuwächse jedoch in allen betrachteten Wirtschaftsregionen durchwegs unter jenen des „Boomjahres“ 2004 bleiben. Insbesondere ob der hohen Energiepreise wurden die Prognosen im Vergleich zur Frühjahrsprognose etwas nach unten korrigiert. Mit Wachstumsraten von +1,2 bzw. +1,8 % in der Eurozone passt der IWF seine Prognose stark nach unten an. Diese deutlich unterdurchschnittliche Performance der Eurozone liegt in der anhaltend geringen Dynamik der Binnennachfrage begründet, wobei jedoch in der Prognose für 2006 von deutlich besseren Werten beim privaten Konsum und bei den Investitionen ausgegangen wird.

Während die österreichische Wirtschaft bereits 2004 mit Zuwächsen der realen Warenexporte von über +13 % einen starken Treiber für ein Wachstum des realen BIP von +2,4 % hatte, nahm die relative Bedeutung des Außenbeitrags (also des Saldos aus Exporten und Importen) für das Wachstum 2005 weiter zu: Entsprechend der aktuellsten Prognose des WIFO gehen beinahe 50 % des BIP-Wachstums von +1,7 % auf den gesteigerten Außenbeitrag zurück. Im laufenden Jahr wird aufgrund nur schwach steigender Warenimporte (in erster Linie bedingt durch Investitionsgüter und einen stagnierenden PKW-Import) zudem ein leichter Leistungsbilanzüberschuss erwartet. Die privaten Konsumausgaben (prognostizierte +1,5 % 2005) zeigen sich gegenüber 2003 erholt, die erwarteten positiven Effekte der Steuerreform schlagen jedoch aufgrund der höheren Energiepreise und einer weiterhin angespannten Arbeitsmarktsituation (die in erster Linie durch zusätzliches Angebot an Arbeitskräften hervorgerufen wird) nicht in einem zusätzlichem Konsumwachstum zu Buche. Die Wachstumsrate der Bruttoanlageinvestitionen steigt 2005 voraussichtlich wieder von +0,6 % auf +1,8 %. Getragen wird das Wachstum der Bruttoanlageinvestitionen vor allem vom Baubereich, da dem Tiefbau für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in den nächsten Jahren mehr Gelder zur Verfügung stehen; auch im Hochbau wird durch eine sich abzeichnende Verknappung des Wohnungsangebotes eine Trendwende erwartet. Der öffentliche Konsum erhöht sich 2005 voraussichtlich um +0,3 %. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über aktuelle Wirtschaftsprognosen.

Tabelle 2: Unselbstständige Aktiv-Beschäftigung (USB)² und Bruttoinlandsprodukt (BIP): Aktuelle nationale und internationale Prognosen, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

Merkmal	Quelle	2004	2005	2006
USB Ö	WIFO	0,7	0,9	0,9
	IHS	0,7	1,0	0,9
BIP Ö	WIFO	2,4	1,7	1,8
	IHS	2,4	1,8	2,1
BIP EU	IWF	2,5	1,6	2,1
BIP USA	IWF	4,2	3,5	3,3

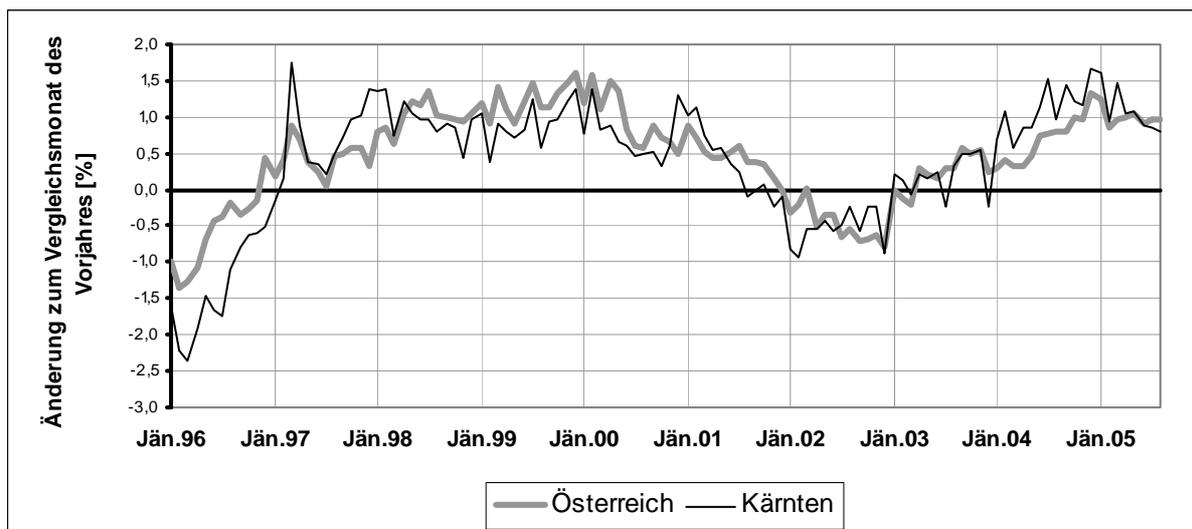
Quelle: Konjunkturprognosen September 2005 von WIFO und IHS; IWF World Economic Outlook, September 2005

² Im gesamten Bericht beziehen sich alle Angaben zu den unselbstständig Beschäftigten auf die sogenannten „Aktivbeschäftigten“, d.h. Kinderbetreuungsgeldbezieherinnen und Präsenzdienere werden nicht gezählt. Auch sind die Zahlen um die DLU-Bezieher, die seit 2004 nicht mehr in der Beschäftigtenstatistik enthalten sind, bis zum Jahr 1995 korrigiert. Ebenfalls nicht enthalten sind die geringfügig Beschäftigten.

2.1.2 Regionale Konjunktur in Kärnten

Nach einer positiven (wenn auch im nationalen Vergleich leicht unterdurchschnittlichen) Entwicklung der *Sachgütererzeugung* und des *Bergbaus* in Kärnten 2004, war das 1. Halbjahr 2005 von einer noch dynamischeren Entwicklung geprägt: Der Zuwachs der abgesetzten Produktion (nominell, also zu laufenden Preisen) betrug laut Konjunkturerhebung +11,7 % gegenüber dem 1. Halbjahr 2004 und lag damit über dem Österreicherschnitt von +6,8 %. Hauptauschlaggebend dafür sind die Entwicklung in den Sektoren der *Holzverarbeitung*, der *Gummi- und Kunststoffwaren* sowie das Wachstum im Bereich der *Chemikalien und chemischen Erzeugnisse*. Ein ähnliches Bild zeichnen auch die vorauseilenden Konjunkturindikatoren in der *Sachgüterproduktion inkl. Bergbau* für die kommenden Monate: Nach nominellen Zuwächsen von +23 % im vergangenen Jahr konnten die Auftragsbestände im ersten Halbjahr 2005 erneut um rund +11 % erhöht werden; das Wachstum der Auftragseingänge betrug ähnlich wie 2004 über +20 %. Auch der Kärntner *Bausektor* schließt sich dieser Entwicklung an: Im 1. Halbjahr 2005 stieg die abgesetzte Produktion um nominell +13,0 %, die Auftragseingänge legten um über +9 % zu. Im **Dienstleistungsbereich** liegt das Wachstum der Zahl der unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse in Kärnten in den ersten acht Monaten des heurigen Jahres mit +2,0 % einerseits deutlich über den entsprechenden Werten vergangener Jahre und andererseits genau im nationalen Durchschnitt. Die folgende Abbildung zeigt den Verlauf der Gesamtentwicklung der unselbstständigen Beschäftigung in Kärnten im Vergleich zu Österreich.

Abbildung 1: Monatliche Beschäftigungsentwicklung (Veränderungen in % gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres)³



Quelle: JOANNEUM RESEARCH –InTeReg (Rohdaten HVSV)

Das Wachstum der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse lag 2004 zum ersten Mal seit 1997 wieder über dem Bundesdurchschnitt; dieser Wachstumsvorprung verringerte sich jedoch nach dem 1. Quartal des Jahres 2005. Dennoch bleibt die Gesamtentwicklung der Beschäftigung in Kärnten wie auch im Bundesdurchschnitt stark und deutlich über dem mittelfristigen Trend.

³ Bemerkung: Da seit Anfang 2004 keine Schulungsteilnehmer des AMS mehr als „Beschäftigte“ gezählt werden, werden die Veränderungsdaten des Jahres 2004 auf den um die Anzahl der DLU-Bezieher reduzierten Wert des entsprechenden Monats des Vorjahres bezogen. Die Schulungsteilnehmer des Arbeitsmarktservices (AMS), die eine Beihilfe zu Deckung des Lebensunterhaltes (DLU) erhielten, wurden bis einschließlich 2003 als beschäftigt gezählt und schienen dadurch in der Beschäftigtenstatistik auf.

2.2. HAUPTERGEBNISSE DER PROGNOSE

Methodische Anmerkung: Nachdem es bereits im Vorjahr zwei institutionelle Änderungen gab, nämlich die Vollrechtsfähigkeit der Universitäten und den Wegfall der DLU-Bezieher aus der Beschäftigtenstatistik, sind auch im Jahr 2005 erneut Besonderheiten zu berücksichtigen. Mit Jänner 2005 erfolgte der Zusammenschluss der Versicherungsanstalt der österreichischen Eisenbahnen und jener des österreichischen Bergbaus zur Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB). Im Zuge dieser Fusion kam es zu einer deutlichen Verschiebung der Verteilung der Beschäftigten auf die Bundesländer. Entsprechend einer Auskunft der VAEB im April 2005 (im Zuge der Erstellung der Frühjahrsprognose) wurde bestätigt, dass es zu einer genaueren Zuordnung der Beschäftigten bezüglich ihres Arbeitsortes gekommen ist. Mit Juni 2005 wurde diese Verschiebung jedoch wieder revidiert; bei erneutem Nachfragen wurde ein Datenfehler bei der Fusion der beiden Versicherungsanstalten als eigentlicher Grund für die Verschiebung in den Monaten Jänner bis Mai 2005 angegeben. Da einmal publizierte Daten nicht mehr korrigiert werden, wirkt dieser statistische Effekt auf das gesamte Jahr. Dadurch ergibt sich im Sektor Bergbau in Kärnten ein Wachstum von +2,6 % für das Jahr 2005 (nach erwarteten +6,2 % im Frühjahr), welches sich nur durch die fehlerhafte Zuordnung in den Monaten Jänner bis Mai 2005 ergibt. Für das kommende Jahr dreht sich die Wirkung des statistischen Effekts um und die Entwicklung wird deutlich negativer dargestellt, als sie in Wirklichkeit ist.

Eine zweite Änderung betrifft die Teilung der Österreichischen Bundesbahnen in mehrere Einzelunternehmen unter dem Dach einer Holding. Beschäftigte der ÖBB-Werkstätten, die dem *sonstigen Fahrzeugbau* (ÖNACE 35) zugeordnet waren, werden nunmehr im *Landverkehr* (ÖNACE 60) klassifiziert; diese Verschiebung betrifft nur die Sektoren innerhalb eines Bundeslandes und hat keine Auswirkung auf dessen Gesamtbeschäftigung. In Kärnten waren davon im Zeitraum von November 2004 bis einschließlich Jänner 2005 etwa 650 Beschäftigungsverhältnisse (Österreich 8.600) betroffen, die dem Aggregat Sachgütererzeugung verloren gehen, aber dafür dem Dienstleistungsbereich zugeordnet werden. Dadurch wird das Wachstum aller Aggregate, die den *sonstigen Fahrzeugbau* enthalten, nach unten gedrückt, diejenigen Aggregate, die den *Landverkehr* enthalten, werden hingegen nach oben verzerrt.

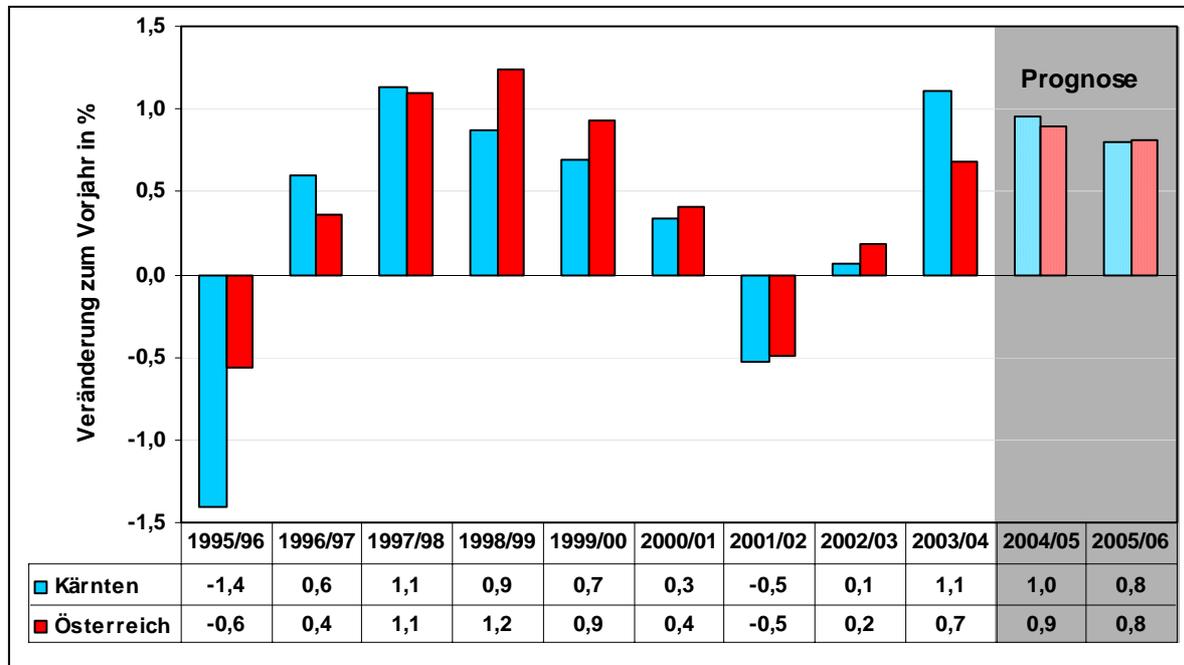
Die vorliegende Herbstprognose des Instituts für Technologie- und Regionalpolitik geht von einer moderaten Wirtschaftsentwicklung aus, die sich jedoch in einem deutlichen Anstieg in der Zahl der Beschäftigungsverhältnisse niederschlägt. Die Beschäftigungsprognose für Kärnten liegt mit +1,0 % im Jahr 2005 leicht über dem für Österreich prognostizierten Wert von +0,9 %. Dies entspricht einer absoluten Zunahme der unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse um +1.900. 2006 wird die Zahl der Kärntner unselbstständig Beschäftigten dann gleich wie in Österreich um +0,8 % (entspricht +1.700 Beschäftigungsverhältnissen) wachsen. Die prognostizierten Zuwächse liegen damit sowohl auf regionaler als auch auf nationaler Ebene deutlich über den durchschnittlichen Wachstumsraten der letzten Jahre. Abbildung 2 stellt die prognostizierten Veränderungsraten im Vergleich zur unmittelbaren Vergangenheit und zur Entwicklung auf nationaler Ebene dar.

Nach Branchengruppen analysiert zeigt sich auf den ersten Blick, dass Beschäftigungsausweitungen in Kärnten vor allem im **Dienstleistungssektor** (+1,9 %) stattfinden, während der **produzierende Bereich** starke Rückgänge aufweist (-1,2 %). Berücksichtigt man jedoch den oben beschriebenen statistischen Effekt im Zusammenhang mit der Umklassifizierung der ÖBB-Werkstätten, so erreicht das derart bereinigte Wachstum im Dienstleistungsbereich +1,5 % und der Rückgang im produzierenden Bereich schrumpft auf nur noch -0,1 %. Damit erreicht der produzierende Bereich ein im mittelfristigen Trend (-0,9 %) deutlich überdurchschnittliches Ergebnis und das Bild entspricht damit auch den regionalen Produktionsdaten aus der Konjunkturerhebung. In der *Sachgütererzeugung* ist für 2005 mit einem Rückgang der Beschäftigungsverhältnisse um -2,7 % (entspricht -920 Beschäftigungsverhältnissen) zu rechnen. Auch in diesem Sektor zeigt sich nach der

Bereinigung ein gänzlich anderes Bild: Unter Berücksichtigung des statistischen Effekts erreicht der Rückgang nur noch -1,0 % und liegt damit im Trend der letzten Jahre.

Für 2006 wird die Entwicklung der Aggregate in einer ähnlichen Bandbreite wie 2005 erwartet: Während der **Dienstleistungsbereich** um +1,2 % zulegen kann, verliert der **produzierende Bereich** mit -0,1 % leicht, bleibt damit aber auf einem im Zeitverlauf überdurchschnittlichen Niveau.

Abbildung 2: Entwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse



Quelle: JOANNEUM RESEARCH InTeReg (Rohdaten HVS), von 1995 bis 2003 um DLU-Bezieher bereinigt

3 Entwicklung der Beschäftigung nach Branchen

In Tabelle 3 ist die Entwicklung der Branchenhauptgruppen dargestellt, während Tabelle 4 einen Blick auf die Branchenentwicklung innerhalb der *Sachgütererzeugung* und der *Wirtschaftsdienste* ermöglicht.

Für den **primären Wirtschaftsbereich** (*Land- und Forstwirtschaft, Fischerei*) wird nach Jahren des Rückgangs für 2005 ein Wachstum von +1,0 % prognostiziert. Damit fällt die vorliegende Prognose geringer als im Frühjahr (+2,5 %) aus, da sich die Beschäftigungsausweitung der Frühjahrsmonate 2005 nicht in diesem Ausmaß fortgesetzt hat. Es ist jedoch generell anzumerken, dass die Zahl der unselbstständig Beschäftigten gerade in diesem Bereich aufgrund der hohen Zahl an Selbstständigen wenig Aussagekraft hinsichtlich der Entwicklung der Erwerbstätigen besitzt.

Tabelle 3: Beschäftigungsentwicklung nach Branchen-Obergruppen in Kärnten (2003, 2004; Prognose: 2005, 2006)

NACE-Obergruppe (Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %)	2003	2004	2005*	2006
INSGESAMT	0,1	1,1	1,0	0,8
A/B PRIMÄRSEKTOR	-0,7	-1,1	1,0	0,2
C-F PRODUKTIONSSEKTOR	-1,6	0,3	-1,2	-0,1
C Bergbau	-1,1	1,5	2,6	-1,6
D Sachgütererzeugung	-2,2	-0,4	-2,7	-0,4
E Energie- und Wasserversorgung	-0,7	0,6	-1,4	-0,5
F Bauwesen	-0,7	1,7	1,7	0,8
G-Q DIENSTLEISTUNGSSEKTOR	0,8	1,5	1,9	1,2
G Handel, Reparatur	-0,1	1,6	2,6	0,8
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	2,9	1,6	0,4	0,9
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-3,5	-1,8	1,2	-1,5
J Kredit- und Versicherungswesen	-0,4	0,2	1,2	0,6
K Wirtschaftsdienste	3,2	2,6	5,9	5,6
L-Q Öff. Verwaltung, Unterrichtswesen, Gesundheits- und Sozialwesen, Sonst. Dienstleistungen	1,5	2,0	1,2	1,1

Quelle: JOANNEUM RESEARCH InTeReg (Rohdaten: HVSV), 2003 um DLU-Bezieher bereinigt;
* siehe methodische Anmerkungen auf Seite 5

Der **produzierende Bereich** wird im laufenden Jahr einen Rückgang von -1,2 % verzeichnen; bedingt durch den genannten statistischen Effekt ist der Rückgang auch in diesem Aggregat deutlich stärker ausgeprägt, als es der realen Entwicklung (-0,1 %) entspricht.

Für die *Sachgütererzeugung* gilt wie erwähnt Ähnliches: Der deutliche Rückgang von -2,7 % im laufenden Jahr entspricht bereinigt einem Rückgang von nur -1,0 %. Innerhalb der Sachgütererzeugung werden 2005 nur im Bereich *Holzverarbeitung* (+2,8 %), in der *Metallverarbeitung* (+0,3 %) und der *Elektronikindustrie* (+1,9 %) Zuwächse erwartet (bereinigt würden sich auch im Fahrzeugbau leichte Zugewinne ergeben). Der **Technologiesektor**⁴ liegt – nach Bereinigung der Verzerrungen im Fahrzeugbau – bei einem Zuwachs von +0,6 % (tatsächlich -3,6 %), was deutlich unter dem Schnitt der letzten Jahre (+1,9 %) liegt. Vor allem durch eine Erholung im Technologiesektor 2006 (+1,2 %) wird auch die Entwicklung der Sachgütererzeugung im kommenden Jahr mit nur mehr einem leichten Rückgang von -0,4 % besser als 2005 ausfallen.

⁴ Als Technologiebereich wird die Branchengruppe (NACE 2-Steller in Klammer) Kokerei (23), Chemie (24), Maschinenbau (29), Elektrotechnik/Elektronik/Feinmechanik (30-33), Fahrzeugbau (34, 35) bezeichnet.

Entgegen dem österreichischen Trend wird für das *Bauwesen* in Kärnten zum zweiten Mal in Folge für 2005 ein Beschäftigungswachstum von +1,7 % erwartet. Dies folgt aus einer regional deutlich ausgeweiteten Produktion (nominell +13 % im ersten Halbjahr 2005), und auch für 2006 lässt sich aufgrund des derzeit hohen Wachstums der Auftragseingänge weiterhin eine positive – wenn auch in der Dynamik abgeschwächte – Beschäftigungsentwicklung erwarten. Ausschlaggebend für diese Entwicklung dürften derzeit vor allem Zuwächse im Tiefbau sein, im Hochbau werden im kommenden Jahr stärkere Zuwächse erwartet.

Tabelle 4: Beschäftigungsentwicklung nach Branchen in der Sachgütererzeugung und den Wirtschaftsdiensten in Kärnten (2003, 2004; Prognose: 2005, 2006)

NACE-2-Steller (Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %)	2003	2004	2005*	2006
INSGESAMT	0,1	1,1	1,0	0,8
SACHGÜTERERZEUGUNG INSGESAMT	-2,2	-0,4	-2,7	-0,4
DAVON: TECHNOLOGIEBEREICH	1,3	1,9	-3,6	1,2
15/16: Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	-0,2	-1,0	-2,4	-0,9
17/18: Textilien und Textilwaren, Bekleidung	-4,8	-7,6	-8,4	-8,2
19: Ledererzeugung und -verarbeitung	-23,0	-12,8	-11,6	-7,6
20: Be- und Verarbeitung von Holz	1,4	1,4	2,8	0,5
21: Herstellung und Verarbeitung von Papier/Pappe	-1,9	-0,3	-1,9	-1,5
22: Verlagswesen und Druckerei	1,6	5,0	-0,4	-0,9
23/24: Chemikalien und chem. Erzeugung; Kokerei	2,5	4,3	-0,3	0,9
25: Gummi- und Kunststoffwaren	3,3	3,9	-5,0	0,6
26: Baustoffe - Glas, Waren aus Steinen und Erden	-7,5	-1,4	-0,8	-1,1
27/28: Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallwaren	-4,5	-3,4	0,3	0,0
29: Maschinenbau	-1,1	0,7	-0,9	0,0
30-33: Elektrotechnik/Elektronik	0,3	4,0	1,9	1,7
34/35: Fahrzeugbau; Sonstiger Fahrzeugbau	7,7	-2,5	-24,2	3,0
36/37: Sonstige Erzeugung: Möbel etc.; Recycling	-4,7	-3,1	-4,3	-3,5
WIRTSCHAFTSDIENSTE GESAMT	3,2	2,6	5,9	5,6
70/71: Realitätenwesen; Vermietung	2,1	3,7	4,8	3,3
72: Datenverarbeitung und Datenbanken	-1,2	-5,3	7,3	7,9
73/74: Forschung und Entwicklung; Erbringung unternehmensbezogener Dienstleistungen	3,9	3,1	6,0	5,8
KWF Technologiefonds (23, 24, 29-35, 72-74)	2,2	2,1	0,4	3,3

Quelle: JOANNEUM RESEARCH InTeReg (Rohdaten: HVS), 2003 um DLU-Bezieher bereinigt;

* siehe methodische Anmerkungen auf Seite 5

Die **Dienstleistungen** werden nach einem Plus von +1,5 % im Jahresdurchschnitt 2004 auch 2005 deutlich Beschäftigungsanteile gewinnen und einen Zuwachs von +1,9 % (was in absoluten Zahlen etwa +2.500 Beschäftigungsverhältnissen entspricht) realisieren können. Auch hier sind jedoch die statistischen Verzerrungen im Verkehrsbereich zu beachten, die die Wachstumsrate im heurigen Jahr um 0,4 %-Punkte künstlich nach oben drücken.

Die Ausweitung der Beschäftigungsverhältnisse wird im *Handel* im heurigen Jahr mit +2,6 % oder etwa +800 Beschäftigungsverhältnissen besonders stark ausfallen. Erfahrungsgemäß wird dies jedoch überwiegend auf den Anstieg der Teilzeitbeschäftigung zurückzuführen sein, wodurch die Ausweitung des Arbeitsvolumens deutlich geringer ausfallen dürfte. Im kommenden Jahr 2006 werden sich die Zuwächse – auch bedingt durch die nach wie vor fehlenden deutlichen Impulse aus dem Bereich des privaten Konsums – auf +0,8 % verlangsamen. Die nationalen Vergleichswerte liegen in diesem Sektor bei +1,1 % und +0,7 % für 2005 und 2006.

Der *Tourismus* war in Kärnten in den Jahren 2002 und 2003 von veränderten Reisegewohnheiten der Urlauber begünstigt, konnte aber auch im Jahr 2004 noch eine Beschäftigungsausweitung von +1,6 % verzeichnen. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre stieg die Zahl der unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse in

diesem Sektor um +2,5 % p.a. (Österreich durchschnittlich +1,9 % p.a.). Aufgrund des damit erreichten hohen Niveaus werden die Zuwächse 2005 und auch 2006 mit +0,4 % bzw. +0,9 % geringer ausfallen. Die geringere Beschäftigungsausweitung 2005 erklärt sich zusätzlich aus dem wetterbedingt schlechten Sommer: Die Zahl der Nächtigungen in Kärnten von Jänner bis Juli 2005 reduzierte sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um -1,1 % (wobei vor allem die Monate Juni und Juli schlecht ausfielen), was Spuren auch bei der Beschäftigung hinterlassen hat. Österreichweit ist diese Entwicklung – nicht zuletzt aufgrund der stärkeren Bedeutung des Städtetourismus – deutlich weniger stark ausgeprägt (+2,3 % bei den Nächtigungen in den ersten sieben Monaten); dementsprechend steigt die Beschäftigung 2005 national um +2,2 %, während für 2006 immer noch +1,4 % erwartet werden.

Das Branchenaggregat *Verkehr und Nachrichtenübermittlung* profitiert von der Verschiebung von Beschäftigten und kann nach Jahren deutlicher Verluste im Jahresdurchschnitt 2005 ein Plus von +1,2 % erwarten. Bereinigt erfolgt jedoch auch im heurigen Jahr ein deutlicher Verlust um -4,0 %, der sogar noch über dem Trend der vergangenen Jahre liegt. Für 2006 werden die Rückgänge deutlich moderater erwartet, in Kärnten in der Höhe von -1,5 %, in Österreich von -0,4 %.

Die *Wirtschaftsdienste* werden heuer und auch nächstes Jahr annähernd gleich dynamisch wachsen (+5,9 % bzw. +5,6 %), was einen Zuwachs von rund 750 Beschäftigungsverhältnissen pro Jahr impliziert. Innerhalb der Wirtschaftsdienste wächst, nach Rückgängen in den Jahren 2003 und 2004, die Branche *Datenverarbeitung und Datenbanken* wieder am stärksten (+7,3 %). Den absolut stärksten Beitrag innerhalb der Wirtschaftsdienste liefern weiterhin die *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*, für die ein Wachstum von +6,0 % bzw. eine Ausweitung von +500 Beschäftigungsverhältnissen prognostiziert wird. Gegenüber den Erwartungen aus dem Frühjahr konnte die Prognosen in diesem Bereich noch verbessert werden. Für 2006 zeigt sich – mit Ausnahme einer abgeschwächten Entwicklung im *Realitätenwesen* – ein sehr ähnliches Bild.

Mit einem Anteil von rund 30 % ist der Bereich *öffentliche Verwaltung und sonstige Dienstleistungen* der mit Abstand größte Sektor innerhalb Kärntens. Das für 2005 prognostizierte Wachstum von +1,2 % oder +1.150 Beschäftigungsverhältnissen zeichnet daher auch für das leicht überdurchschnittliche Gesamtwachstum verantwortlich. Innerhalb dieses Sektors werden 2005 vor allem die *sonstigen Dienstleistungen* wachsen, während im *Gesundheits- und Unterrichtswesen* mit einer Stagnation der Zahl der Beschäftigungsverhältnisse gerechnet wird.

Der Bereich des **KWF-Technologiefonds**, der neben *Chemie, Maschinenbau, Elektronik* und *Fahrzeugbau* auch die *Datenverarbeitung* sowie *Forschung und Entwicklung* und *unternehmensbezogene Dienstleistungen* umfasst, verzeichnete in diesem Jahr nur ein moderates Beschäftigungswachstum von +0,4 %. Auch hier tritt wiederum eine Verzerrung nach unten aufgrund des wiederholt erwähnten statistischen Effekts ein, was jedoch nicht darüber hinweg täuschen darf, dass dieser Bereich 2005 hinter der Entwicklung der letzten Jahre zurückbleibt und erst 2006 mit +3,3 % kräftiger expandieren wird.

4 Anhang

Tabella 5: Entwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse in Kärnten, absolut (2002, 2003, 2004; Prognosen 2005, 2006)⁵

NACE-Obergruppe	2002	2003	2004	2005*	2006
INSGESAMT	186.470	186.597	188.657	190.500	192.000
A/B Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1.918	1.905	1.884	1.900	1.900
C Bergbau	1.849	1.829	1.857	1.900	1.850
D Sachgütererzeugung	35.849	35.072	34.937	34.000	33.900
E Energie- und Wasserversorgung	2.879	2.860	2.877	2.850	2.800
F Bauwesen	16.168	16.050	16.320	16.600	16.750
G Handel, Reparatur	30.139	30.118	30.606	31.400	31.600
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	11.449	11.775	11.965	12.000	12.100
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	11.897	11.477	11.272	11.400	11.250
J Kredit- und Versicherungswesen	6.842	6.816	6.833	6.900	6.950
K Wirtschaftsdienste	11.058	11.415	11.707	12.400	13.100
L-Q Öff. Verwaltung, Unterrichtswesen, Gesundheits- und Sozialwesen, Sonst. Dienstleistungen	56.422	57.281	58.401	59.100	59.700
NACE-2-Steller	2002	2003	2004	2005*	2006
INSGESAMT	186.470	186.597	188.657	190.500	192.000
SACHGÜTERERZEUGUNG INSGESAMT	35.849	35.072	34.937	34.000	33.900
DAVON: TECHNOLOGIEBEREICH	14.057	14.246	14.513	14.000	14.150
15/16: Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	4.502	4.491	4.447	4.350	4.300
17/18: Textilien und Textilwaren, Bekleidung	466	444	411	380	350
19: Ledererzeugung und -verarbeitung	2.156	1.659	1.447	1.300	1.200
20: Be- und Verarbeitung von Holz	2.404	2.437	2.472	2.550	2.550
21: Herstellung und Verarbeitung von Papier/Pappe	855	838	836	820	810
22: Verlagswesen und Druckerei	1.296	1.317	1.382	1.400	1.350
23/24: Chemikalien und chem. Erzeugung; Kokerei	1.669	1.711	1.784	1.800	1.800
25: Gummi- und Kunststoffwaren	837	864	898	850	860
26: Baustoffe - Glas, Waren aus Steinen und Erden	2.494	2.306	2.273	2.250	2.250
27/28: Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallwaren	3.938	3.760	3.633	3.650	3.650
29: Maschinenbau	4.586	4.538	4.571	4.550	4.550
30-33: Elektrotechnik/Elektronik	5.497	5.515	5.738	5.850	5.950
34/35: Fahrzeugbau; Sonstiger Fahrzeugbau	2.306	2.482	2.420	1.850	1.900
36/37: Sonstige Erzeugung: Möbel etc.; Recycling	2.844	2.710	2.626	2.500	2.450
WIRTSCHAFTSDIENSTE GESAMT	11.058	11.415	11.707	12.400	13.100
70/71: Realitätenwesen; Vermietung	1.627	1.662	1.723	1.800	1.850
72: Datenverarbeitung und Datenbanken	900	889	842	900	970
73/74: Forschung und Entwicklung; Erbringung unternehmensbezogener Dienstleistungen	8.532	8.865	9.142	9.700	10.250
KWF Technologiefonds (23, 24, 29-35, 72-74)	23.488	23.999	24.496	24.600	25.400

⁵ Quelle: JOANNEUM RESEARCH InTeReg (Rohdaten: HVSV); Die Beschäftigtenzahlen wurden um die DLU-Bezieher korrigiert. Diese Korrekturen betreffen den Sektor L-Q sowie die Gesamtbeschäftigung. Werte unter 1.000 sind auf 10, unter 20.000 auf 50, darüber auf 100 Beschäftigungsverhältnisse gerundet. Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen.

* Bitte beachten Sie auch die methodischen Anmerkungen auf Seite 5.

Tabelle 6: Entwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse in Kärnten, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % (2003, 2004; Prognosen 2005, 2006)

NACE-Obergruppe	2003	2004	2005*	2006
(Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %)				
INSGESAMT	0,1	1,1	1,0	0,8
A/B Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	-0,7	-1,1	1,0	0,2
C Bergbau	-1,1	1,5	2,6	-1,6
D Sachgütererzeugung	-2,2	-0,4	-2,7	-0,4
E Energie- und Wasserversorgung	-0,7	0,6	-1,4	-0,5
F Bauwesen	-0,7	1,7	1,7	0,8
G Handel, Reparatur	-0,1	1,6	2,6	0,8
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	2,9	1,6	0,4	0,9
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-3,5	-1,8	1,2	-1,5
J Kredit- und Versicherungswesen	-0,4	0,2	1,2	0,6
K Wirtschaftsdienste	3,2	2,6	5,9	5,6
L-Q Öff. Verwaltung, Unterrichtswesen, Gesundheits- und Sozialwesen, Sonst. Dienstleistungen	1,5	2,0	1,2	1,1
NACE-2-Steller	2003	2004	2005*	2006
INSGESAMT	0,1	1,1	1,0	0,8
SACHGÜTERERZEUGUNG INSGESAMT	-2,2	-0,4	-2,7	-0,4
DAVON: TECHNOLOGIEBEREICH	1,3	1,9	-3,6	1,2
15/16: Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	-0,2	-1,0	-2,4	-0,9
17/18: Textilien und Textilwaren, Bekleidung	-4,8	-7,6	-8,4	-8,2
19: Ledererzeugung und -verarbeitung	-23,0	-12,8	-11,6	-7,6
20: Be- und Verarbeitung von Holz	1,4	1,4	2,8	0,5
21: Herstellung und Verarbeitung von Papier/Pappe	-1,9	-0,3	-1,9	-1,5
22: Verlagswesen und Druckerei	1,6	5,0	-0,4	-0,9
23/24: Chemikalien und chem. Erzeugung; Kokerei	2,5	4,3	-0,3	0,9
25: Gummi- und Kunststoffwaren	3,3	3,9	-5,0	0,6
26: Baustoffe - Glas, Waren aus Steinen und Erden	-7,5	-1,4	-0,8	-1,1
27/28: Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallwaren	-4,5	-3,4	0,3	0,0
29: Maschinenbau	-1,1	0,7	-0,9	0,0
30-33: Elektrotechnik/Elektronik	0,3	4,0	1,9	1,7
34/35: Fahrzeugbau; Sonstiger Fahrzeugbau	7,7	-2,5	-24,2	3,0
36/37: Sonstige Erzeugung: Möbel etc.; Recycling	-4,7	-3,1	-4,3	-3,5
WIRTSCHAFTSDIENSTE GESAMT	3,2	2,6	5,9	5,6
70/71: Realitätenwesen; Vermietung	2,1	3,7	4,8	3,3
72: Datenverarbeitung und Datenbanken	-1,2	-5,3	7,3	7,9
73/74: Forschung und Entwicklung; Erbringung unternehmensbezogener Dienstleistungen	3,9	3,1	6,0	5,8
KWF Technologiefonds (23, 24, 29-35, 72-74)	2,2	2,1	0,4	3,3

Quelle: JOANNEUM RESEARCH InTeReg (Rohdaten: HVSU), die entsprechenden absoluten Beschäftigtenzahlen wurden um die DLU-Bezieher korrigiert;

* Bitte beachten Sie auch die methodischen Anmerkungen auf Seite 5.

Tabelle 7: Österreichentwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse sowie Differenz Kärnten minus Österreich-Entwicklung (2005, 2006: Prognose)

NACE-Obergruppe (jeweils gegenüber dem Vorjahr in %-Punkten bzw. Tendenzangaben ⁶)	Österreich		Differenz Kärnten-Österreich			
	2003	2004	2003	2004	2005*	2006
INSGESAMT	0,2	0,7	-0,1	0,4	0,1	0,0
A/B Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1,8	1,1	-2,5	-2,2	+/-	+/-
C Bergbau	-0,5	-1,4	-0,6	3,0	+++	-
D Sachgütererzeugung	-1,7	-0,6	-0,5	0,2	-	+/-
E Energie- und Wasserversorgung	-1,4	0,4	0,8	0,2	-	+/-
F Bauwesen	-1,2	-0,8	0,4	2,5	++	+
G Handel, Reparatur	-0,4	1,1	0,4	0,5	+	+/-
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	2,2	1,6	0,7	0,0	--	-
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-2,3	-0,3	-1,3	-1,5	-	-
J Kredit- und Versicherungswesen	-0,5	0,1	0,1	0,1	+	+/-
K Wirtschaftsdienste	3,1	2,9	0,2	-0,4	++	+
L-Q Öff. Verwaltung, Unterrichtswesen, Gesundheits- und Sozialwesen, sonst. Dienstleistungen	1,6	1,2	-0,1	0,8	+/-	+/-
NACE-2-Steller	2003	2004	2003	2004	2005*	2006
INSGESAMT	0,2	0,7	-0,1	0,4	0,1	0,0
SACHGÜTERERZEUGUNG INSGESAMT	-1,7	-0,6	-0,5	0,2	-	+/-
DAVON: TECHNOLOGIEBEREICH	-1,0	-0,5	2,4	2,4	+/-	+
15/16: Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	-0,4	0,8	0,2	-1,8	+/-	+/-
17/18: Textilien und Textilwaren, Bekleidung	-8,5	-5,7	3,8	-1,9	--	-
19: Ledererzeugung und -verarbeitung	-9,6	-3,8	-13,4	-9,0	---	-
20: Be- und Verarbeitung von Holz	-1,2	-0,2	2,6	1,6	+++	+
21: Herstellung und Verarbeitung von Papier/Pappe	1,3	0,1	-3,2	-0,4	---	-
22: Verlagswesen und Druckerei	-4,5	-1,3	6,1	6,2	++	+
23/24: Chemikalien und chem. Erzeugung; Kokerei	1,4	-1,0	1,1	5,3	+/-	+
25: Gummi- und Kunststoffwaren	-0,7	-2,0	3,9	5,9	---	++
26: Baustoffe – Glas, Waren aus Steinen und Erden	-2,4	-1,7	-5,2	0,2	+/-	+/-
27/28: Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallwaren	0,0	0,6	-4,5	-4,0	+/-	+/-
29: Maschinenbau	-0,8	0,3	-0,3	0,4	--	-
30-33: Elektrotechnik/Elektronik	-4,3	-3,5	4,6	7,5	++	+++
34/35: Fahrzeugbau; Sonstiger Fahrzeugbau	1,9	3,0	5,8	-5,5	---	+
36/37: Sonstige Erzeugung: Möbel etc.; Recycling	-5,1	-1,6	0,3	-1,5	---	--
WIRTSCHAFTSDIENSTE GESAMT	3,1	2,9	0,2	-0,4	++	+
70/71: Realitätenwesen, Vermietung	-1,2	-1,2	3,3	4,9	+++	+++
72: Datenverarbeitung und Datenbanken	-0,6	0,7	-0,6	-6,0	+/-	+
73/74: Forschung und Entwicklung; Erbringung unternehmensbezogener Dienstleistungen	4,5	4,1	-0,6	-1,0	++	+
KWF Technologiefonds (23, 24, 29-35, 72-74)	1,6	1,7	0,6	0,3	+/-	+/-

Quelle: JOANNEUM RESEARCH InTeReg (Rohdaten: HVSV), die entsprechenden absoluten Beschäftigtenzahlen wurden um die DLU-Bezieher korrigiert;

* Bitte beachten Sie auch die methodischen Anmerkungen auf Seite 5.

⁶ "+/-"...Wachstum in Kärnten liegt um weniger als 0,5 %-Punkte über bzw. unter dem Österreichwert
 "+" ("...")...Wachstum in Kärnten liegt zwischen 0,5 und weniger als 1,5 %-Punkten über (unter) dem Österreichwert
 "++" ("...")...Wachstum in Kärnten liegt zwischen 1,5 und weniger als 2,5 %-Punkten über (unter) dem Österreichwert
 "+++" ("...")...Wachstum in Kärnten liegt um 2,5 %-Punkte und mehr über (unter) dem Österreichwert

